

**Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Ratsmitglieder,
liebe Anwesende hier in der Aula und im Stream der Ratssitzung,**

erneut diskutiert der Rat über die Möglichkeiten, wie man den bestehenden katastrophalen Zustand der IGS - Zentrum lösen und beheben kann.

Ich bin wirklich irritiert über die Reden von SPD und CDU. Da feiert man sich für eine mögliche 10-jährige Brandschutzfehlparty und verweist darauf, dass dieser Zustand seit 2015 besteht. Oder dass die CDU einer Schülergeneration die neue Baustelle zumuten wird. Es sind schon 2 Generationen, die durch diese Schule dann gelaufen sind.

Und haben Sie es gerade registriert: Die Grünen möchten die Standards absenken und ein Standard wie am Gymnasium darf sich nicht wiederholen.

Zuerst möchte ich jedoch den Unterzeichnern des offenen Briefs für ihr Engagement und das Äußern ihrer erheblichen Sorgen danken.

Sie, als die Unterzeichner stellen deutlich dar, dass endlich auch außerhalb dieses Rates erkannt wird, dass die IGS Zentrum zu kurz kommen wird und ich danke Ihnen auch für die Hinweise, welche Auswirkungen dieses „zu kurz kommen“ auf eine weitere Generation von Schülern haben wird.

Nun denn, heute soll und wird das Märchen einer neuen IGS erneut vorgeschrieben werden.

Die Verwaltung versucht mit der Vorstellung der Ergebnisse aus der Überprüfung der Machbarkeitsstudie eine Lösung zu präsentieren.

Bloß, wie tragfähig ist diese Lösung eigentlich? Wer die VO/2016/057-6 genau liest, sollte hellhörig werden.

Gleich auf Seite 1 unter Erläuterungen steht:

Bereits seit einigen Jahren weisen die Haushalte der Stadt Langenhagen stets ein Defizit aus, ebenso gilt dies für die mittelfristige Finanzplanung, wo erhebliche Fehlbeträge ausgewiesen werden.

Schon im Jahr 2022 wurde seitens der Kommunalaufsicht auf die defizitäre Haushaltslage und das Erfordernis eines Haushaltskonsolidierungskonzepts hingewiesen.

Führen wir uns vor Augen, was dies bedeutet.

Egal, was wir heute beschließen, wir wissen gar nicht, wie wir das finanzieren können.

Wir werden heute also etwas beschließen, und das muss Ihnen allen bewusst sein, Sie gehen nach Hause und freuen sich wohl möglich, dass wir z.B. den Wettbewerbsentwurf A1C beschlossen haben und in Wirklichkeit liegt hinter dieser Entscheidung noch kein einziger Cent für die Umsetzung dieser Maßnahmen.

153 Millionen in der günstigsten und 173 Millionen in der teuersten Variante müssen im Haushalt auch erstmal finanziert werden. Hinzu kommt die 40 % Kostensteigerungen in den einzelnen Leistungsphasen und die Zinsen, die wir für die Kredite zahlen müssen.

Am 21.06.2021 hatten Sie mich als Bürgermeisterkandidat zur Podiumsdiskussion an der IGS eingeladen und ich habe ihnen damals dort ohne Umschweife gesagt, dass wenn wir das Rathaus bauen, für eine IGS Zentrum kein Geld mehr da sein wird.

Für die Darstellung der anstehenden Verschuldung wurde ich belächelt und gescholten, obwohl ein Blick in den Haushalt dafür gereicht hätte.

Wegen genau dieser katastrophalen finanziellen Aussichten gab es mehrfach seitens der FDP, der BBL, der WAL, sowie den Grünen in der Ratsperiode 2016 bis 2021 und in der Nachfolge nach der Wahl 2021 auch von der liberalen Gruppe, den Grünen, der AfD und der WAL den Versuch den Rathausanbau wegen der Nichtfinanzierbarkeit zu stoppen.

Erinnern wir uns doch mal an den letzten Versuch, dieses Projekt zu stoppen. Dringlichkeitsantrag der liberalen Gruppe Mitte November letzten Jahres:

Der Fraktionsvorsitzende der SPD Dr. Köhler hat gesagt, man wird den Rathausanbau nicht stoppen, da man mit dem Bau in der Kommunalwahl angetreten ist und ja als stärkste Kraft gewählt wurde.

Und der damalige Fraktionsvorsitzende der CDU Dominique Veltrup begründete die Zustimmung zum Rathausanbau mit der Aussage, dass das Rathaus schon lange geplant und geprüft wurde und man das Thema endlich auch mal abschließen muss.

Das waren die Begründungen für den Rathausneubau.

Niemand seitens der CDU oder SPD hat aber im gleichen Atemzug gesagt oder erklärt, wie man bei unserer Verschuldung dann die IGS finanzieren will.

Und wenn ich dann im technischen Schulbauausschuss von der SPD zu hören bekomme, dass Frau Sander dort im Namen von 1700 Schülern und Lehrern appelliert, dass wir die IGS endlich auf die Kette bekommen müssen, dann frage ich ernsthaft, warum die SPD nie erklärt hat, wie sie diesen Bau nach ihrer Entscheidung pro Rathaus finanzieren wollte und warum man sich nicht für die Pflichtaufgabe nämlich die Schule entschieden hat?

Wenn dann der neue Fraktionsvorsitzende im selbigen Ausschuss Jan Hülsman sagt, dass die Zukunft unserer Kinder wichtig ist, dann frage ich auch hier: warum der Rathausanbau und nicht die Durchsetzung und Umsetzung einer Pflichtaufgabe?

SPD und CDU muss doch langsam mulmig werden, wenn sie sich denn Bau auf der anderen Seite mal genau anschaut. Was für ein Palast entsteht, da eigentlich, während die IGS in die Röhre guckt und mit Behelfslösungen abgefertigt werden muss.

Und genau in diesem Zusammenhang möchte ich es nochmal betonen und ich habe es nun schon mehrfach gesagt und ich verknüpfe dies auch mit einer eindringlichen Bitte an alle Betroffenen:

Beteiligen Sie sich nicht an der Verbreitung der Mär, dass die IGS nicht gebaut wird, weil Corona oder der Ukrainekrieg uns so viel gekostet haben.

Jeder von Ihnen, der diese Aussage weiterträgt, beteiligt sich daran, dass die beiden großen Parteien sich ihren Entscheidungen nicht stellen müssen.

Ich bin ja lernfähig und weiß, dass eine Aussage meinerseits nicht erhört wird und empfehle daher jedem einen Blick in den Haushaltsplan der Stadt Langenhagen 2023. Je nach Nutzung von PC, iPad etc. finden Sie dort entweder auf der Seite 32 oder Seite 40 die Entwicklung des Gesamtergebnisses unseres Haushalts von 2008 bis 2026.

Werfen Sie dort einen Blick rein und Sie werden staunen.

2020 hatten wir ein Rechnungsergebnis von 173.000 Euro im Plus.

2021 hatten wir ein Defizit von schon 7,5 Millionen Euro. 2022 von 12,4 Millionen und 2023 von 11,4 Millionen und dann stark ansteigend 2024 von 30,1 Millionen. Das ist das Rechnungsergebnis.

Es ist und war also seit Jahren klar erkennbar, dass wir sehenden Auges in ein erhebliches Minus rutschen werden und schon spätestens für den Haushalt 2022 ein Haushaltssicherungskonzept benötigt hätten.

Aber warum haben wir denn noch keins?

Was hat uns Corona denn nun gekostet? Wir hatten 7,5 Millionen minus und siehe da: Wir haben für Corona 19 Millionen an Ausgleichszahlungen bekommen.

Nehmen Sie die Ergebnisse von -7,5 Millionen 2021 und die -12,4 Millionen von 2022 und sie merken, dass uns genau diese 19 Millionen für Corona den Haushalt gerettet haben.

Puh, da hat die Stadt Langenhagen Glück gehabt und in dieser geschenkten Zeit hätte man viele Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen müssen.

Haben wir aber nicht und 2023 kam dann noch die Rückzahlung einer Gewerbesteuer von 27 Millionen als Bonbon hinzu.

Und wenn das alles noch nicht reicht, in der Wirklichkeit langsam anzukommen, dann lassen Sie mich mit folgendem Satz aus der heute zu beschließenden VO enden:

Personelle Auswirkungen:

Eine Umsetzung der Maßnahme an der IGS Langenhagen kann entsprechend der aufgezeigten Zeiträume 2026 bis 2032, nur umgesetzt werden, wenn die Besetzung der zusätzlichen Bauingenieursstelle sowie eines Elektroingenieurs erfolgreich gelingt.

Das alles ist also wie ein Überraschungsei, wir aber brauchen Lösungen, die so nicht geliefert werden.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.